

19.05.2015

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3385 vom 24. April 2015
des Abgeordneten Oskar Burkert CDU
Drucksache 16/8585

Wer hat die „Nordumfahrung Hamm“ dem Bund für den Bundesverkehrswegeplan 2015 gemeldet?

Der Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr hat die Kleine Anfrage 3385 mit Schreiben vom 19. Mai 2015 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die DB Netz AG und die Bundesländer sowie Verbände, Initiativen, weitere Eisenbahninfrastrukturunternehmen sowie die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Projekte zum Aus- und Neubau von Schienenstrecken für den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2015 zu empfehlen. Das BMVI erarbeitet auch selbst Aus- und Neubauvorhaben. Der Zeitraum für Projektvorschläge ist bereits abgeschlossen, derzeit werden im BMVI Vorprüfungen und die Konsolidierung der zahlreichen Projektvorschläge durchgeführt.

In der Übersicht der für den BVWP vorgeschlagenen Vorhaben für Bundesschienenwege mit Stand vom 09.02.2015 sind u. a. folgende Schnellfahrstrecken-Projekte aufgeführt:

- 1) Nr. 360: SFS Dortmund – Münster/Bielefeld – Hannover [...] Abzw Hamm-Nord (Nordumfahrung Hamm)
- 2) Nr. 366: SFS Köln/Düsseldorf – Dortmund – Münster/Bielefeld – Hannover [...] Abzw Hamm-Nord (Nordumfahrung Hamm)

Das bedeutet, dass Züge auf den beiden geplanten Schnellfahrstrecken nicht in Hamm halten werden. Laut Medienberichten wurde die „Nordumfahrung Hamm“ von der Deutschen Bahn AG ins Spiel gebracht.

Datum des Originals: 19.05.2015/Ausgegeben: 22.05.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vorbemerkung der Landesregierung

Gemäß Artikel 87e GG ist der Ausbau des Schienennetzes der Eisenbahnen des Bundes eine Aufgabe des Bundes.

1. Welche Projekte im Bereich Schiene hat das Land Nordrhein-Westfalen dem Bund gemeldet, die von Vorlage 16/628 vom 19. Februar 2013 abweichen?

Keine.

2. Welche Projekte im Bereich Schiene, die dem Land Nordrhein-Westfalen von den Regionalräten gemeldet wurden, hat das Land dem Bund nicht gemeldet?

Elektrifizierung Dortmund-Schwerte-Iserlohn	Regionalrat Arnsberg und RVR
Elektrifizierung Lüdenscheid-Köln	Regionalrat Arnsberg
ABS Altenbeken-Detmold-Lage-Herford	Regionalrat Detmold
Elektrifizierung Bielefeld-Lage-Lemgo-Lüttfeld	Regionalrat Detmold
Reaktivierung Rhaden-Bassum	Regionalrat Detmold
Elektrifizierung Münster-Enschede	Regionalrat Münster
Elektrifizierung Wesel-Bocholt	Regionalrat Münster und RVR
Schienenanbindung für Flughafen Münster-Osnabrück	Regionalrat Münster
ABS Gelsenkirchen-Buer-Nord-Recklinghausen (Teil der Hamm-Osterfelder Bahn)	RVR
ABS Lünen-Bergkamen-Hamm	RVR
ABS Dortmund-Kamen-Hamm	RVR
ABS Duisburg-Ratingen-Düsseldorf (Ratinger Weststrecke)	Regionalrat Düsseldorf und RVR

3. Wer hat die o. g. Vorschläge Nr. 360 und Nr. 366 dem Bund gemeldet?

Das ist dem Land NRW nicht bekannt. Es wird auf LT-Drs. 16/1585 verwiesen.

4. Wie steht die Landesregierung zur „Nordumfahrung Hamm“ bei den o. g. Nr. 360 und Nr. 366?

Das Land NRW lehnt eine ABS Dortmund – Hamm (Nordumfahrung) – Münster als Alternative zur ABS Münster – Lünen ab.



Der Minister

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Postfach 101143
40002 Düsseldorf



14. Januar 2014

Seite 1 von 1

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
II A1

Telefon 0211 3843 2235

Ausbaustrecke Münster-Lünen

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

beigefügt übersende ich Ihnen einen Bericht zu meinem Schreiben an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Ausbaustrecke Münster – Lünen mit Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr.

Je 60 Überdrucke sind beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Groschek

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mbwsv.nrw.de
www.mbwsv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709,
719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

**Bericht der Minister für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr**
**Schreiben an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infra-
struktur zur Ausbaustrecke Münster - Lünen**

Ende Oktober 2013 stellte die Deutsche Bahn ihre sogenannte Netzkonzeption 2030 vor. Die Netzkonzeption 2030 kann als Meldung der DB Netz AG an den Bund für den Bundesverkehrswegeplan 2015 verstanden werden. Die Ermittlung der Vorhaben erfolgte bahnintern basierend auf einer DB-eigenen Prognose des Schienenverkehrs für das Jahr 2030.

Der Bericht wurde dem MBWSV nicht offiziell zugeleitet. Dem Vernehmen nach sind aber folgende Aussagen für das Schienennetz in NRW enthalten:

- die DB Netz AG sieht im Jahr 2030 für das Schienennetz NRW auch nach Abschluss der bereits in Finanzierung befindlichen Aus-/Neubaustrecken (ABS Emmerich – Oberhausen) wegen verbleibender Engpässe weiteren Ausbaubedarf
- der Ausbaubedarf erstreckt sich auf die Bereiche Aachen, Knoten Köln und den Rhein-Ruhr-Korridor bis Münster
- abgeleitet aus diesen Engpässen schlägt die DB Netz AG den Abschluss des Ausbaus Aachen – Köln (ausstehende Überholgleise), den Ausbau des Knoten Köln, den Rhein-Ruhr-Express sowie eine Ausbaumaßnahme im Bereich Dortmund/Hamm/Münster vor

Die aufgeführten Engpässe decken sich mit der Einschätzung der zuständigen Fachabteilung. Positiv zu bewerten ist, dass die DB Netz AG den Ausbau des Rhein-Ruhr-Express unterstützt.

Im Bereich Dortmund/Münster wird anscheinend nicht mehr ausschließlich die ABS Münster – Lünen betrachtet, sondern es werden durch die Aufnahme von Hamm in einen Untersuchungsbereich auch mögliche Alternativstrecken zur ABS Münster – Lünen einbezogen. Für das Land Nordrhein-Westfalen könnte ein solches Vorgehen erhebliche Auswirkungen haben, da erstens bereits Mittel in die Planung der ABS Münster – Lünen im Rahmen einer Vorfinanzierung investiert wurden und zweitens die ABS Münster – Lünen in der Studie des Bundes zum Rhein-Ruhr-Express aus dem Jahr 2006 als realisiert vorausgesetzt wurde.

Um tiefere Informationen über die Netzkonzeption 2030 und die Auswirkungen auf die Ausbaustrecke Münster – Lünen zu erhalten, habe ich den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur mit anliegendem Schreiben um Auskunft gebeten.



Der Minister

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

17. Dezember 2013

Seite 1 von 3

An den
Bundesminister für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Herrn Alexander Dobrindt
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
II A1

Telefon 0211 3843 2231

Ausbaustrecke Münster - Lünen

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Sehr geehrter Herr Dobrindt,

die Ausbaustrecke Münster – Lünen ist Teil der Verbindung Dortmund – Hamburg und stellt die kürzeste Verbindung zwischen den Städten Dortmund und Münster sowie von Westdeutschland nach Bremen und Hamburg dar. Die Strecke ist eine der wenigen eingleisigen Verbindungen im deutschen Fernverkehrsnetz und aufgrund des hohen Aufkommens im Personenverkehr bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet bzw. in der Hauptverkehrszeit sogar überlastet.

Bereits im Januar dieses Jahres hatte ich Ihren Amtsvorgänger hinsichtlich dieser Ausbaustrecke gebeten, eine möglichst frühzeitige Bewertung im Hinblick auf den BVWP 2015 zu veranlassen, damit ich bei weiterhin positivem Ergebnis die weiteren Planungsaufträge an die Bahn zur Erlangung von Baurecht erteilen kann. Leider hat Herr Bundesminister a. D. Dr. Ramsauer in seinem Antwortschreiben um Geduld gebeten und darauf hingewiesen, dass der Prozess der Projektdefinition und –bewertung noch ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen wird.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mbwsv.nrw.de
www.mbwsv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709,
719 bis Haltestelle
Landtag/Knebrücke

In der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landtags Nordrhein-Westfalen am 20. November 2013 wurde nun ein Entschließungsantrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen angenommen. Darin wird die Landesregierung aufgefordert, sich gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die Ausbaustrecke Münster - Lünen im neuen Bundesverkehrswegeplan 2015 weiter im vordringlichen Bedarf eingestuft wird und die Möglichkeit für eine Beteiligung der EU an den Kosten wirkungsvoll genutzt wird.

Entsprechend dieses Beschlusses bitte ich Sie darum zu prüfen, ob eine Möglichkeit für eine EU-Beteiligung durch die erfolgte Aufnahme des Projektes in die Prioritätenliste der „Connecting Europe Facility“ besteht und ob bereits entsprechende Schritte der Bundesregierung hierzu eingeleitet wurden.

Weiterhin möchte ich Ihre Aufmerksamkeit bei dieser für Nordrhein-Westfalen wichtigen Schieneninfrastrukturmaßnahme auf die Netzkonzeption 2030 der Deutschen Bahn AG, also die Anmeldung der Bahn zum BVWP 2015, richten. Darin ist leider nicht die bereits von Ihnen in den Investitionsrahmenplan 2011-2015 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes eingestellte Ausbaustrecke Münster – Lünen enthalten. Vielmehr wird in diesem Zielnetz nunmehr ein „Untersuchungsraum Dortmund – Münster/Hamm“ ausgewiesen, der den Schluss nahe legen könnte, dass die Deutsche Bahn AG eine neue Trasse plant.

Deshalb möchte ich daran erinnern, dass Nordrhein-Westfalen entsprechend dem vereinbarten Lösungsweg aus den gemeinsamen Verträgen zwischen Bund, Land und Bahn vom 12. Dezember 2008 und 31. März 2010 bereits die Kosten für die HOAI Leistungsphasen 1+2 für

die Ausbaustrecke Münster-Lünen vorfinanziert und der Bahn hierzu rund 5 Mio. € zur Verfügung gestellt hat und noch einmal betonen, dass diese Ausbaustrecke bereits in der Realisierungsstudie des Bundes „Entwicklung und Bewertung eines Konzeptes für den Rhein-Ruhr-Express (RRX) in Nordrhein-Westfalen“ als bis zur Inbetriebnahme des RRX realisiert unterstellt wurde. Umplanungen der Deutschen Bahn AG widersprechen den geschlossenen Verträgen, würden zu einer weiteren Verzögerung für eine Schienenanbindung in diesem Raum führen und sind deshalb für das Land Nordrhein-Westfalen nicht hinnehmbar.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich über die Absichten der Bundesregierung zur Ausbaustrecke Münster – Lünen informieren würden. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG erhält eine Kopie dieses Schreibens.

Ich wünsche Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2014.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Groschek

*und einen herzlich guten
Zinn neuen Jahr!*